

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Internationalen Entomologischen
Vereins.



Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

No. 38.

Frankfurt a. M., 16. Dezember 1911.

Jahrgang XXV.

Inhalt: Eine neue Schwärmerkreuzung. Von Carl Pernold, Wien. — *Polyommatus virgaureae* L. ♂ mit ♀ Duftapparat? Von Tr. Locher. — Ueber die Flugzeit einiger Schmetterlingsarten. Von J. Hafner, Laibach. — Aus der Praxis. — Kataloge. — Kleine Mitteilungen.

Eine neue Schwärmerkreuzung.

Deil. vespertilio Esp. ♂ × *D. galii* Rott. ♀
= *hybr. kramlingeri* Pernold.

Von Carl Pernold, Wien.

Es ist mir heuer gelungen, die Kreuzung von *D. vespertilio* Esp. ♂ mit *D. galii* Rott. ♀ bis zum Falter zu ziehen. Von den 5 männlichen Puppen, welche ich erhielt, schlüpfen 4 wohlausgebildete Falter, während 5 weibliche Puppen noch liegen.

Das ♂ dieses Hybriden kennzeichnet sich durch eine dunkle Färbung der Vorderflügel, welche auf das Muttertier hinweist, doch ist die bei *galii* lichtgelbe Färbung der Mittelbinde durch dunklere, mit bläulichem Anfluge versehene Bestäubung ersetzt,



Deil. hybr. kramlingeri Pernold.

so daß nur gegen den Außenrand zu die gelbliche *galii*-Färbung durchscheint. Es ist somit kein so starker Kontrast zwischen Mittelbinde und Vorder- rand, sowie anderseits zwischen ersterer und Außenbinde vorhanden, vielmehr ist der Totaleindruck der Vorderflügel ein düsterer.

Die Hinterflügel zeigen im allgemeinen den *galii*-Charakter, jedoch ist die carmoisinrote Färbung der Mittelbinde gleichmäßiger verteilt und nur im Innenwinkel in lichterem Rosa übergehend, ähnlich wie bei *vespertilio*. Die Aufhellung der Mittelbinde

gegen den Vorderrand fehlt bei manchen Stücken ganz, bei dem Reste ist sie nur schwach merkbar.

Zwischen der schwarzen Außenbinde und dem weißlichen Hinterflügel saum schiebt sich bei dem abgebildeten Stücke noch eine schmale olivfarbige Linie ein, welche bei einem zweiten Stücke breiter und rötlich bestäubt erscheint, wobei die schwarze Außenbinde schmaler ist.

Die Fühler sind oben und unten bei 2 Stücken braunschwarz bis auf eine weiße Spitze, bei den übrigen Stücken jedoch ganz weiß.

Der Thorax und die Oberseite des Körpers sind schwärzlich olivgrün, ersterer mit weißer Seitenstrieme, der Hinterleib mit zwei breiten schwarzen Halbbinden, jedoch fehlt die bei *galii* vorkommende weiße Punktreihe in der Rückenmitte.

Sehr interessant ist die variable Färbung der Flügelunterseiten dieses Hybriden. Das abgebildete Stück zeigt die typische *galii*-Zeichnung auf der Unterseite aller 4 Flügel, nur sind die Mittelbinden sowohl der Vorder- als Hinterflügel dunkler bestäubt und weniger scharf abgegrenzt.

Ein zweites Stück zeigt jedoch auf der Unterseite der Hinterflügel eine gleichmäßig fleischfarbige, nur im Innenwinkel lichtere Bestäubung, die Vorderflügel sind in der Mittelbinde satt fleischfarbig, im Wurzelfelde, der Außenbinde und Hinterrande mehr stumpf braunrot. Der dunkle keilförmige Mittelfleck der Oberseite bildet auf der Unterseite einen ovalen schwärzlichen Fleck von 4 mm Längenausdehnung. Dagegen ist der stets bei *galii* vorhandene schwarze Analwinkelfleck der Hinterflügel bei dem Hybriden nur schwach angedeutet.

Ich benenne diesen Hybriden zu Ehren meines Freundes, Herrn Sekretär Franz Kramlinger in Wien, des eifrigen Vorkämpfers für die Organisation der österreichischen Entomologen, mit *hybr. kramlingeri* m.

Ueber die ersten Stände des *hybr. kramlingeri* teile ich folgendes mit, wobei ich mir vorbehalte, gegebener Zeit näher darauf zurückzukommen.

Die Kopula fand am 16. Juni a. c. statt, nach 3 Tagen legte das *galii* ♀ an lebendem *Epilobium*, welches ich in Töpfen gezogen hatte, 42 Eier ab, welche nach 8 Tagen schlüpfen. Die Raupen machten 6 Häutungen durch, waren in den verschiedenen Stadien sehr variabel und zeichneten sich durch hell-

gelbe Augenflecke längs des Körpers aus, ähnelten im übrigen jedoch sehr den gali-Raupen. Das kurze Horn war konisch und braun gefärbt. Nach der letzten Häutung waren die meisten Stücke fast schwarz und zeichnungslos.

Am 20. Juli verpuppte sich die erste Raupe und am 18. August schlüpfte der erste ♂, so daß die Entwicklung vom Ei bis zum Falter 63 Tage in Anspruch nahm.

Polyommatus virgaureae L. ♂ mit ♀ Duftapparat?

Im Juli dieses Jahres beobachtete ich bei Erstfeld (Uri), Schweiz, in einer Höhe von 1200 m ü. M. ein ♂ von *Pol. virgaureae*, welcher auf der rechten Hälfte rotgolden, auf der linken Hälfte silbern zu sein schien. Dieser war im Fluge, wie auch bei seiner nur kurzen Ruhe, stets von 10–12 ♂♂ von *Pol. virgaureae* und *Lyc. corydon* Poda. umschwärmt, welche alle, wie mir schien, eine Copula einzugehen suchten.

Ich glaubte, es mit einem Bastarde, *virgaureae* × *corydon*, zu tun zu haben. Endlich nach zwei-stündiger Jagd konnte ich dessen habhaft werden und da zeigte sich, daß es ein *Pol. virgaureae* ♂ mit linksseitiger, total albinistischer Färbung war.

Der Bau dieses Falters scheint, äußerlich anzusehen, nichts Weibliches an sich zu haben. Und doch muß etwas sein, das die Masse ♂♂ anlockte. Es ist nicht wohl anzunehmen, daß die verschiedene Färbung den Anflug der ♂♂ bedingte. Denn am folgenden Tage fing ich wieder ein gleiches Stück, welches von keinem anderen ♂ belästigt wurde. Freilich war dieser linksseitig nur partiell albinistisch.

Bei Tieren anderer Gattung, z. B. bei den Vögeln, kommt es vor, daß absonderlich gefärbte Individuen von ihren Kollegen verfolgt werden. Ob es sich bei dem mißfarbigen *Pol. virgaureae* ebenso verhält, wird schwer zu bestimmen sein. Tr. Locher.

Ueber die Flugzeit einiger Schmetterlingsarten.

Von J. Hafner, Laibach.
(Schluß.)

45. Rhodostrophia calabraria Z.

Nach Berge-Rebel im Juni, Juli.

Bei Wippach und bei Görz erscheint der Spanner nach Mitte Mai und fliegt bis ins letzte Junidrittel.

46. Anaitis simplicata Tr.

Auf dem Krainer Schneeberg wurde diese Art am 15. Juni 1911 bei 1500 m in acht Stücken gefangen. Ein ♀ legte 18 Eier ab; die Räumchen schlüpfen am 22. und 23. Juli und nahmen *Hypericum perforatum* gern an. Vier Räumchen gingen bald beim Futterwechsel verloren. Weitere vier Raupen wuchsen sehr schnell und hatten die vierte Häutung hinter sich, als sich die anderen zehn erst zweimal gehäutet hatten. Am 23. August hatte ich zwei Puppen, am 26. August die dritte Puppe, die vierte Raupe ging vor der Verpuppung ein. Ein Falter schlüpfte am 3. September bei elftägiger Puppenruhe. Die anderen zwei Puppen starben ab; ebenso gingen die übrigen zehn Raupen nach der dritten Häutung in der Zeit vom 5. bis 15. September ein.

Wäre die Zucht gelungen, so hätten vier Stücke eine zweite Generation ergeben, während zehn Raupen

überwintert hätten. Ich vermute, daß auch im Freien ein kleiner Prozentsatz eine zweite Generation ergibt; nur entzieht sich diese der Beobachtung, da im Herbst selten Exkursionen ins Gebirge gemacht werden.

Ich erwähne noch, daß der gezogene Falter etwas kleiner ist, als Stücke der ersten Generation (Expans. 30 mm).

47. Larentia viridaria F.

Nach Spuler und Berge-Rebel im Juni, Juli.

In Krain (mit Ausnahme der Gebirgsgegenden) in zwei Generationen: in der zweiten Maihälfte (mitunter schon im ersten Maidrittel) bis Anfang Juli und wieder im August. Diese zweite Generation tritt bald spärlicher, bald in größerer Menge auf. Im Jahre 1911 war sie häufig.

48. Larentia parallelolineata Retz. (vespertina Bkh.).

Nach Spuler im Juli, August.

Bei uns jedoch erst im September. Im Gebirge bei 800 m jedoch schon Ende August angetroffen.

49. Larentia montanata Bkh.

Nach Spuler im Mai bis Juni.

Ich habe diesen Spanner nie im Mai angetroffen, sondern immer im Juni, in höheren Lagen noch im Juli.

50. Larentia suffumata Hb.

Nach Spuler im April, Mai; nach Berge-Rebel von April bis Juni.

Hier fliegt der Falter, welcher übrigens ziemlich selten ist, erst Ende Mai, Juni.

51. Larentia autumnalis Ström.

Bei uns im Mai, Juni. Eine zweite Generation habe ich nicht beobachtet.

52. Phibalapteryx calligraphata HS.

Nach Spuler im Juli.

Der Falter erscheint jedoch schon Ende Mai und fliegt bis Ende Juni.

53. Abraxas adustata Schiff.

Erscheint hier in erster Generation bereits Mitte April.

54. Numeria capreolaria F.

Nach Spuler im August, nach Berge-Rebel im Juli, August.

In der weiteren Umgebung von Laibach kommt der Spanner in zwei Generationen vor: in der zweiten Maihälfte und wieder im August; im Gebirge allerdings nur Ende Juli, August.

55. Metrocampa margaritata L.

Nach Spuler im Juni, Juli; nach Berge-Rebel im Juni, Juli, bei Zimmerzucht eine unvollständige zweite Generation Ende August.

Ich habe in Krain einigemale Falter der zweiten Generation (die etwas kleiner sind) im August im Freien gefangen.

56. Crocallis tusciaria Bkh.

Beide Werke geben als Flugzeit den Monat Juli an.

Ich habe den Spanner in Laibach immer Ende September bis ca. Mitte Oktober gefangen und ein Stück aus einer im Sommer gefundenen Raupe am 19. Oktober erhalten. Auch in Görz fand ich ein Exemplar am 22. Oktober.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Pernold C.

Artikel/Article: [Eine neue Schwärmerkreuzung 207-208](#)